



Wassererlebnispfad

Bachkilometer 3,2



Erzählstation Talfüllung

gefördert durch das Land NRW

W a s s e r a l s L a n d s c h a f t s g e s t a l t e r

Bei Ausschachtungsarbeiten zum Bau einer Versorgungsleitung (WINGAS) wurde 1999/2000 in fast 6 Meter Tiefe unter der Oberfläche (=Höhe des Pfostens vor uns) das eisenzeitliche Bachbett gefunden (E in Bild 1). 4,5 m unter Geländeoberkante lag römischer Kulturschutt (R in Bild 1). Die 6 Meter Sediment müssen deshalb in den letzten rund 2 500 Jahren abgelagert worden sein (Beginn der Eisenzeit: etwa 2800 Jahre vor heute).

Bild 1: historische Ablagerungen des Pulheimer Baches



Aufnahme: Baumewerd-Schmidt

Bild 2: Spürrillen nahe der Grabenmeisterei (rechts)



Aufnahme vom 3. Juni 2008

Bild 3: Schwemmfächer zwischen Geyen und Pulheim



Aufnahme vom 3. Juni 2008

Was ist geschehen?

Auf Ackerflächen kann schon bei mittleren Gewittern nicht der gesamte Niederschlag im Boden versickert. Wasser fließt an der Oberfläche ab und nimmt Bodenmaterial mit, bis hin zur Bildung von Erosionsrinnen. Die Bilder 2 und 3 zeigen die Folgen solcher Vorgänge.

Bei abnehmendem Gefälle wird das mitgeführte Bodenmaterial wieder abgelagert und bildet kleine Schwemmfächer, wie im oberen Teil von Bild 3 zu sehen ist.

Es sind keine katastrophalen Ereignisse, aber sie wiederholen sich über die Jahrhunderte in allen Flusseinzugsgebieten mit ackerbaulicher Nutzung. Eine Nutzung der Flächen mit Wiese oder Wald reduziert die Abtragung beträchtlich.

Bodenabtrag von Ackerflächen am Hang und Ablagerung des Materials im Tal führen über die Zeit zu mächtigen Verfüllungen.

Höhe des Pfostens = 6 Meter !